

Ideen und Impulse für einen guten Religionsunterricht
aus EKKW und EKHN

JUGENDLICHE MIT GOTTKONTAKT

EIN ENTWURF ZUR IMPULSPOSTKAMPAGNE DER EKHN FÜR DIE SEKUNDARSTUFE

Autor*innen:

Anke Trömper, Studienleiterin RPI Kassel

Achim Plagentz, Studienleiter RPI Marburg

JUGENDLICHE MIT GOTTKONTAKT

Ein Entwurf zur Impulspostkampagne der EKHN für die Sekundarstufe¹

Achim Plagentz und Anke Trömper

Autor*innen:

Anke Trömper und
Achim Plagentz



Zeitbedarf: ca. zwei bis drei Doppelstunden

Kurzbeschreibung:

Angeregt durch ausgewähltes Material aus der Impulspostkampagne setzen sich die Schüler*innen mit unterschiedlichen Facetten des Gebetes auseinander: Wie kann Gott angesprochen werden? Was darf er hören? Welche Gebetshaltungen gibt es und warum? Am Ende der Einheit werden verschiedene Gebete für einen Schulgottesdienst selbständig von den Schüler*innen formuliert. Geeignet für die Jahrgangsstufen 5-7.

Ziele:

Die Schüler*innen können ...

- Beten als religiöse Ausdrucks- und Handlungsform identifizieren und beschreiben.
- Glaubensaussagen biblischer Gebete erschließen und Bezüge zum eigenen Leben und Handeln herstellen
- religiösen Inhalten Gestalt geben und sie präsentieren
- einen „Starter-Gottesdienst“ mitgestalten und dabei religiöse Sprach- und Ausdrucksformen anwenden

Anforderungssituation:

Zum neuen Schuljahr gibt es einen „Starter-Gottesdienst“ für alle, die neu in die 5. Klasse kommen. Ihr habt als Reli-Kurs die Aufgabe übernommen, die Gebete für diesen Gottesdienst vorzubereiten. In dem Gottesdienst werden Eltern und Angehörige dabei sein, die neuen Fünftklässler, einige Lehrer*innen und auch ältere Schüler*innen.

Material:

- **M1** Aufgabenstellungen Stationen 1-6
- **M2** Materialliste für Stationen

Möglichkeiten der Weiterführung:

- Gebetsanliegen auf der Gebetswand im Gottesdienst vorbringen
- Eigene Gebete für einen Gottesdienst / eine Andacht formulieren

Die Materialien sind auf unserer Website verfügbar (<http://www.rpi-ekkw-ekhn.de>).

Vorbemerkungen

Dieser Entwurf greift die Impulspost-Kampagne „Gottkontakt“ der EKHN (Frühjahr 2020) auf. Er zielt darauf, das Gebet als Kontaktmöglichkeit zu Gott erkennbar zu machen. Dabei orientiert er sich an den sechs Formen der Kontaktaufnahme, die in der Impulspost mit Wortschöpfungen wie „Bauch-Gefühl“, „Welt-Verknüpfung“ oder „Sprach-Tanz“ ausgedrückt werden. Diese werden in Stationen bearbeitet. Als Einführung in das Thema und Erhebung der Lernausgangslage gibt es eine Meinungsumfrage unter den Schüler*innen zu der Frage, was ein Gebet sein kann. Für die Meinungsumfrage gibt es zwei Varianten.

a) Meinungsumfrage durch Aufstellung (10-20 Minuten)

Auf dem Boden des Klassenraums wird mit Kreppband eine Linie als Zahlenstrahl gezogen.

Die Schüler*innen sollen sich positionieren
(1 = stimme ich nicht zu; 10 = stimme ich voll zu).

Beten ist:

- mit Gott reden
- etwas loswerden
- Schweigen
- mit sich selbst reden
- Danken
- Schimpfen
- Tanzen
- an andere denken
- etwas wünschen
- Schreien
- mit Gott in Kontakt sein

Nach jeder Aufstellung werden einzelne Schüler*innen zur Begründung ihrer Positionierung kurz interviewt.

b) Meinungsumfrage online (10-20 Minuten)

Mit dem Tool Mentimeter (www.mentimeter.com) können Lehrkräfte in Echtzeit ein Meinungsbild oder eine Umfrage mit Schüler*innen erstellen. Die Schüler*innen können mit ihrem Smartphone daran teilnehmen. Die Lehrkraft kann im Vorfeld zum Thema Beten ist... eine Umfrage erstellen. Diese wird mit Hilfe eines Beamers an die Wand geworfen. Jede Aktion erhält einen eigenen Code, den die Schüler*innen mit Smartphone auf der Umfrageseite eingeben müssen. Dann wird abgestimmt, und die angezeigten Ergebnisse können sofort ausgewertet werden.

¹ Für die Konfi-Arbeit vgl. unseren Entwurf „Konfis mit Gottkontakt“ aus der Reihe rpi-konfi.

Die Lehrkraft leitet zum nächsten Schritt über:

„Wir haben jetzt einen Überblick darüber, was aus eurer Sicht Beten alles (nicht) sein kann und ihr habt unterschiedliche Begründungen dazu gehört.“

In einem nächsten Schritt werdet ihr an verschiedenen Stationen an dieser Frage weiterarbeiten.“

c) Stationen zum Gottkontakt (ca. zwei Doppelstunden)

Die Lehrkraft erläutert die Stationenarbeit. Die Schüler*innen arbeiten in Kleingruppen (3-4 Personen) an den einzelnen Stationen. Die Namen der Stationen sollen Interesse wecken:

In der Station **Herz-Bund** geht es um die unterschiedlichen Namen Gottes.

Bauch-Gehör fragt danach, welche Rahmenbedingungen zum Beten gebraucht werden und was dabei hilft, abzuschalten und sich zu konzentrieren.

Welt-Verknüpfung weitet den Blick vom Einzelnen hin zu anderen Menschen, für die gebetet werden kann.

Sprach-Tanz fragt danach, ob Gott wirklich alles gesagt werden kann.

Finger-Entfaltung setzt sich mit verschiedenen Gebetsformen und -haltungen auseinander.

Kopf-Kompass richtet den Blick auf vorformulierte Gebete, die schon eine lange Tradition haben.

Die Reihenfolge der Stationen ist beliebig. Zu jeder Station gibt es Anleitungen (**M1**), die ausgelegt werden. Die benötigten Materialien zu den Stationen sind in **M2** aufgelistet.

d) Ergebnisse auswerten (ca. 45 Minuten)

Im Anschluss an die Stationenarbeit schließt sich zunächst ein Erfahrungsaustausch an. Die Fotos aus der Station **Bauch-Gehör** werden verglichen mit den Ergebnissen aus der Station **Finger-Entfaltung**. Als Ergebnissicherung werden, ausgehend von der Anforderungssituation, für den „Starter-Gottesdienst“ einzelne Gebete formuliert: Ein Gebet zum Anfang des Gottesdienstes, das die Situation aufnimmt und zur Konzentration einlädt, ein Dankgebet sowie verschiedene Fürbittengebete, die Anliegen der Gottesdienstteilnehmer*innen und ggf. gesellschaftliche Themen in den Blick nehmen. Die Gebetstexte können wiederum zu den einzelnen Stationen in Beziehung gesetzt werden.

Auch an den Fragen und Ideen zu den Gebetshaltungen und zum Vaterunser kann weitergearbeitet werden.

rpi RELIGIONSPÄDAGOGISCHES
INSTITUT

Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Anke Trömpner (Sekundarstufe I)

Heinrich-Wimmer-Str. 4, 34131 Kassel
0561-9307-146
anke.troemper@rpi-ekkw-ekhn.de
www.rpi-kassel.de

Dr. Achim Plagentz (Konfi-Arbeit)

Rudolf-Bultmann-Str. 4, 35039 Marburg
06421-969-123
achim.plagentz@rpi-ekkw-ekhn.de
www.rpi-konfirmandenarbeit.de

Marburg 2020

Station „Herz-Bund“

Gott lässt sich auf verschiedene Weise anreden. Mit seinem Namen ist oft auch eine Eigenschaft verbunden oder eine Vorstellung, die sich jemand von Gott gemacht hat.

Zum Beispiel:

Gott ist wie eine Quelle (Psalm 36, 10).

Gott ist wie eine Sonne (Psalm 84, 12).

Gott ist wie ein Freund (2. Mose 33, 11).

Gott ist mein Hirte (Psalm 23).

Gott, mein Fels und meine Burg (Psalm 144, 1+2).

Gott ist König über die ganze Erde (Psalm 47, 8).

Gott tröstet wie eine Mutter (Jeremia 66, 13).

Gott ist wie eine Frau, die Brot backt (Matthäus 13, 33).

Gott ist Vater (aramäisch „Abba“ = Papa; Mt 6, 9).



**HERZ-
BUND**

Wie würdet ihr Gott anreden? Welche passenden Namen für Gott oder welche Vorstellungen von Gott fallen euch noch ein? Schreibt jede/jeder eine Anrede für Gott oder eine Vorstellung von Gott auf eine Karte und hängt sie an die Pinnwand. Achtung: Vermeidet, wenn möglich, Dopplungen. Wenn eure Idee schon da ist, sucht einen neuen Namen für Gott aus!

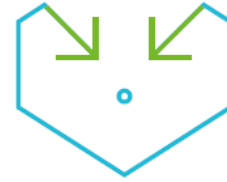
Jede/jeder wählt den für sich schönsten Gottesnamen aus und gestaltet ihn. Stellt euch vor, ihr sollt eine Art Visitenkarte (Din-A5) für Gott erstellen. Auf der einen Seite kalligraphiert ihr den Namen Gottes und auf der anderen Seite malt ihr etwas dazu – das können Farben sein oder ein Symbol oder etwas, was euch sonst zu dem ausgewählten Gottesnamen einfällt. Die fertigen Karten hängt ihr mit dem Band so auf, dass beide Seiten gut sichtbar sind.

Station „Bauch-Gehör“

Mit Gott Kontakt aufnehmen – das geht nicht so nebenbei. Manche wollen dafür gerne allein sein, andere brauchen die Gemeinschaft. Einige können durch Musik mit Gott in Kontakt kommen, andere brauchen Geräusche aus der Natur oder völlige Stille. In jedem Fall braucht man Konzentration.

Was brauchst du, um dich zu konzentrieren, um runterzukommen, und abzuschalten und mit Gott in Kontakt zu kommen?

Schreibe für dich maximal drei Möglichkeiten auf und tauscht euch in eurer Kleingruppe darüber aus. Macht Standbilder zu euren Ideen und fotografiert sie mit der Kamera. Die Bilder werden am Schluss noch einmal gebraucht.



BAUCH- GEHÖR

Station „Welt-Verknüpfung“



WELT- VERKNÜPFUNG

Wer mit Gott in Kontakt tritt, tut dies oft nicht nur für sich selbst. Viele denken an andere, wenn sie beten, zum Beispiel an Freunde oder jemanden aus der Familie. Oder sie denken an Dinge, die in der Welt vor sich gehen.

Kennt ihr jemanden, der Gottes Nähe gerade gut gebrauchen könnte? Wo passiert in der Welt gerade etwas, wo Gottes Beistand wichtig ist?

Überlegt gemeinsam. Danach schreibt jede/jeder eine Bitte auf eine Karte. Hängt die Karten an die Gebetswand.

Station „Sprach-Tanz“



SPRACH- TANZ

In der Bibel gibt es Gebete, die schon von sehr vielen Menschen gesprochen oder gesungen wurden. Alles, was die Betenden beschäftigt hat, durfte gesagt werden. Alles, was sie fühlten, durfte auch gesagt werden. Auf den Arbeitsblättern findet ihr jeweils vier Beispiele. Beantwortet schriftlich die Fragen dazu.

Station „Sprach-Tanz“ (1)

A. Gott, wie lange willst du mich so ganz vergessen?

Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?

Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele

und mich ängstigen in meinem Herzen täglich?

[Psalm 13, 2-3]



B. Herzlich lieb habe ich dich, Gott, meine Stärke!

Gott, mein Fels, meine Burg, mein Erretter;

mein Gott, mein Hort, auf den ich traue,

mein Schild und Berg meines Heils und mein Schutz!

[Psalm 18, 2-3]

C. Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends!

Sei mir ein starker Fels und eine Burg, dass du mir helfest.

Errette mich von der Hand meiner Feinde

und von denen, die mich verfolgen.

[Psalm 31, 2+16]

1. Was könnten die drei erlebt haben? Welche Gefühle drücken sie in ihrem Gebet aus?
2. Was erhoffen sie sich von Gott?
3. Erhoffst du dir etwas von Gott? Was möchtest du Gott gerne einmal sagen? Denke darüber nach und schreibe für dich deine Gedanken auf.

Station „Sprach-Tanz“ (2)



A. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,

und des Nachts, doch ich finde keine Ruhe.

[Psalm 22, 2+3]

B. Gott ist mein Licht und mein Heil;

Vor wem sollte ich mich fürchten?

Gott ist meines Lebens Kraft;

Vor wem sollte mir grauen?

[Psalm 27, 1+4]

C. Wie köstlich ist deine Güte, Gott,

dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel

Zuflucht haben.

[Psalm 36, 8]

1. Was könnten die drei erlebt haben? Welche Gefühle drücken sie in ihrem Gebet aus?
2. Was erhoffen sie sich von Gott?
3. Erhoffst du dir etwas von Gott? Was möchtest du Gott gerne einmal sagen? Denke darüber nach und schreibe für dich deine Gedanken auf.

Station „Sprach-Tanz“ (3)



A. Gott ist unsere Zuversicht und Stärke,
eine Hilfe in den großen Nöten, die uns
getroffen haben.

Darum fürchten wir uns nicht,
wenn gleich die Welt unterginge.

[Psalm 46, 1+2]

B. Gott, hilf mir! Denn das Wasser geht mir bis zu der Kehle.

Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist;

Meine Augen sind trübe geworden,
weil ich so lange harren muss auf meinen Gott.

[Psalm 69, 2+4]

C. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
der spricht zu Gott: Meine Zuversicht und meine Burg,
mein Gott, auf den ich hoffe.

[Psalm 91, 1+2]

1. Was könnten die drei erlebt haben? Welche Gefühle drücken sie in ihrem Gebet aus?
2. Was erhoffen sie sich von Gott?
3. Erhoffst du dir etwas von Gott? Was möchtest du Gott gerne einmal sagen? Denke darüber nach und schreibe für dich deine Gedanken auf.

Station „Sprach-Tanz“ (4)



A. Gott, höre mein Gebet

und lass mein Schreien zu dir kommen!

Ich wache und klage wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

[Psalm 102, 2+8]

B. Lobe den Herrn, meine Seele,

und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

[Psalm 103, 2]

C. Gott, du erforschst mich und kennst mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;

Du verstehst meine Gedanken von ferne.

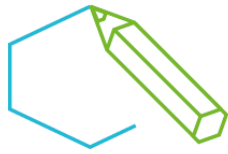
Von allen Seiten umgibst du mich

Und hältst deine Hand über mir.

[Psalm 139, 1-2+5]

1. Was könnten die drei erlebt haben? Welche Gefühle drücken sie in ihrem Gebet aus?
2. Was erhoffen sie sich von Gott?
3. Erhoffst du dir etwas von Gott? Was möchtest du Gott gerne einmal sagen? Denke darüber nach und schreibe für dich deine Gedanken auf.

Station „Finger-Entfaltung“



FINGER- ENTFALTUNG

Auch der Körper sucht Kontakt beim Beten. Es gibt unterschiedliche Gebetshaltungen, vor allem mit den Händen, aber nicht nur: Stehen, sitzen, knien – alles ist möglich.

Auch in den verschiedenen Religionen gibt es Unterschiede. Informiert euch auf der Internetseite

www.religionen-entdecken.de, welche Gebetshaltungen im Judentum, Christentum und im Islam üblich sind. Es gibt dort auch einen Kurzfilm dazu, den ihr euch ansehen könnt.

Schreibt auf, was ihr über die Gebetshaltungen in den drei Religionen erfahrt.

Auf der Seite www.religionen-entdecken.de kann man auch in einem Forum Fragen stellen. Welche Fragen würdet ihr dort gerne stellen?

Station „Kopf-Kompass“



KOPF- KOMPASS

Wer mit Gott in Kontakt treten will, muss sich nicht selber Worte ausdenken. Es gibt viele Gebete, die bereits formuliert sind und die man sich „leihen“ kann. Für Christ*innen ist das wichtigste Gebet das Vaterunser. Es stammt von Jesus und wird überall auf der Welt in allen Sprachen von Christ*innen gebetet.

Führt ein Schreibgespräch zum dem Vaterunser auf dem vorbereiteten Plakat. Ihr dürft dabei nicht reden. Ihr könnt eure Fragen, Gedanken und Ideen auf das Plakat schreiben. Ihr könnt auch kommentieren, was andere geschrieben haben, ABER bleibt fair!

Materialliste für Stationen:

Station „Herz-Bund“

Kärtchen,
bunte Stifte,
Leine/Band,
kleine Klammern,
Kalligraphie-Alphabet und/oder Schablonen

Station „Bauch-Gehör“

Zettel,
Stifte,
Digitalkamera

Station „Welt-Verknüpfung“

Kärtchen,
Stifte,
Pinnwand mit Aufschrift: „Gebetswand“

Station „Sprach-Tanz“

Arbeitsblätter,
Stifte,
Zettel

Station „Finger-Entfaltung“

Laptop,
Zettel,
Stifte

Station „Kopf-Kompass“

Vorbereitetes Plakat,
Stifte

Impressum

Herausgeber: Hrsg.v. Religionspädagogischen Institut der EKKW und der EKHN
Rudolf-Bultmann-Straße 4, 35039 Marburg
Layout: Ralf Kopp, Darmstadt · www.ralfkopp.biz
Eigendruck
v.i.S.d.P.: Uwe Martini, Direktor